

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 68 (1942)  
**Heft:** 18

**Artikel:** Kurz und bündig  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-479262>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# De Broträste

En Räfte Brot lit uf de Stroß,  
vernuelet, grau und amäg Brot.  
Kein achtet druf und stampft's no meh  
in Staub ie, wänn er drübergot.

Ich glich de Buur dur d' Furi goh  
und läje. Fyrlisch isch fyn Gang.  
Är chunt mir we-n-e Prediger vor  
o uni Orgle, uni Gfang!

Är git sich anders als we fusch  
und streut de Schwäre Chörner hi,  
är tuel's, gwüß, i me-n-e heilige Tue  
und seit fyn Sajerspruch deby.

Jo, 's Brot, da mue üs heilig fy,  
we d'Heimet, de 's Brot wachse lot!  
En Räfte Brot im Stroßestaub,  
's dar's nüme gäh i üftrer Not!

O. Frauenfelder

## Man sollte . . .

... angesichts der knapper werdenden Versorgung unsere inländischen Quellen restlos erschließen und «im Zuge deren Nutzbar-machung»

— allen Kohl, der an Stammtischen verzapft wird, den Sauerkrautfabriken zugänglich machen;

— das junge Gemüse aus den Dan-cings auf den Wochenmarkt bringen, wo es nutzbringender verwendet werden könnte;

— den Kampf gegen die Dummheit, ohnehin aussichtslos, endlich aufgeben im Interesse einer Steigerung der Größe des Volumens der Kartoffeln;

— allen Mist, der nutzloser- und unappetitlicherweise von Mund zu Mund und Ohr zu Ohr herumgeboten wird, den Gemeinde-Ackerbaustellen ab-liefern;

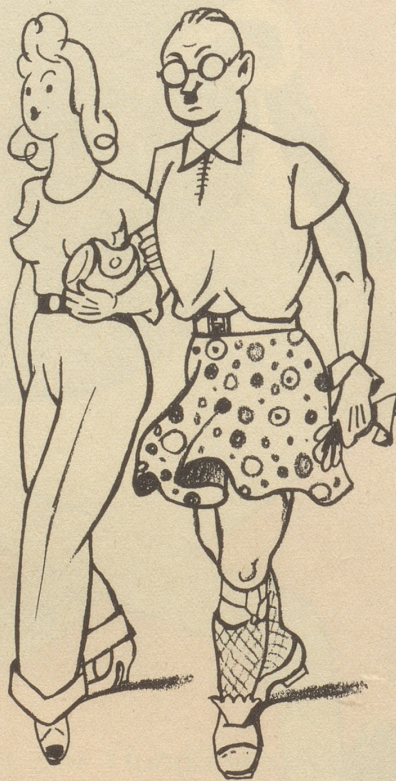
— den blauen Dunst, den uns aus-ländische Propaganda vormachen will, und der in schwachen Gehirnen nur Verwirrung anrichtet, zur Vernebelung der Weinberge während der Periode der Frostgefahr verwenden statt des bisher üblichen künstlichen Nebels. (Für solche Gebiete wäre dann auch der Nebelspalter zu verbieten!);

— die Milch der frommen Denkung-sart besser kontingentieren, sodasß nicht mehr wie bis anhin den einen ganze Kübel voll zugemutet werden, während andern auch das aller kleinste Tröpfchen davon abgeht. AbisZ

## Nach der Basler Mustermesse 1942

Sie: «Wer war denn die Dame, mit der man Dich täglich während der Messe im Restaurant X. in Basel sah?»

Er: «Das war meine Mess-Allianz.» Cabo



Ausgleich

## Oepfelchueche und Politik

Wie wir eines fleischfreien Tages in einer berühmten Berner Chüechli-wirtschaft uns den nicht weniger berühmten Apfelkuchen zu Gemüte führen wollen, heißt es:

«Excüsee vielmal, aber hüt Zabig gits keine meh, d'Nationaurät heine stübis u rübis ufgässe...»

Und weil ich auf meinen Oepfel-chueche nun einmal nicht verzichten mag, wünsche ich der Initiative Pfändler, die dem Nationalrat bekanntlich einen Drittel der Sitze abschränzen will, einen vollen Erfolg! Lilo

## Kurz und bündig

In einem Gebirgskanton suchte eine bürgerliche Partei nach einem zügigen Regierungsrats-Kandidaten und fragte dabei auch ein älteres Parteimitglied an, dessen unbestreitbare Qualitäten sie in frühern Jahren dieser Ehre nicht würdig erachtet hatte. Sie erhielt knapp und kurz Bescheid:

«Früher zu dumm, jetzt zu alt!» —

Das erinnert mich an jenen andern innerschweizerischen Regierungsrat, der als dritte oder vierte Garnitur von seiner Partei erkoren wurde. Er hieß seiner Lebtag «Der Notnagel!» -e-

## Splitter

Früher war mir alles wurst,  
heute ist mir die Wurst alles! Miez



**COGNAC  
AMIRAL**

Höchste Ansprüche stellt  
er an sich selbst!  
BERGER & CO., LANGNAU I/E.

GONZALEZ



**SANDEMAN  
OLD INVALID PORT**

Das Lebenselixir für  
Rekonvaleszenten und  
Blutarme.

**SANDEMAN** Berger & Cie., Langnau/Bern



**La Perle du Valais, Mont d'Or**

Ein spritziger Fendant von geschmack-licher Vollendung und natürlichem Koh-lensäuregehalt. Leicht prickelnd, ein le-bendiger, frischer Wein, gerade recht für Hochzeit und Taufe.

**Berger & Co., Weingroßhandlung,  
Langnau (Bern)** Tel. 514